

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 6

Artikel: Der Zauberer im Eidg. Kreuz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zauberer im Eidg. Kreuz

AUFNAHMEN VON WELTRUNDSCHAU-GEORG GIDAL



Vier Zuschauer sehen das gleiche, und dennoch ist der Eindruck nicht derselbe: 2 Amüsierte Freude links, der zweite beobachtet scharfen Blickes jede Bewegung des Zauberers, ein dritter lacht so verschmüht, als hätte er schon längst heraus, wie alles gemacht wird, und rechts außen sitzt ein ungläubiger Thomas: »Mi wonderet's jo no, wie-ner's ensad au macht!«

Eidg. Kreuz (heim Herisau)
Silvester, abends 8 Uhr u. Neujahr, nachm. 3 u. abends 8 Uhr
Grosse Vorstellungen
des berühmten Zauberers und Gedankenlesers
VAGOR
und der beliebten Wiener Vortragssängerin MANGUSTA.
Am Klavier der bekannte Konzert-Pianist Mr. AUBERT.
NB. bringen will, erscheint rechtzeitig!
17059



Hier sehen Sie, wie man's macht, meine Damen und Herren! Das Verschwinden einer Spielkarte wird den verblüfften Zuschauern genau erklärt: Man nimmt sie zwischen den kleinen und den Zeigefinger, dreht sie um, und dann... haben Sie's gesehen? Wer macht's nicht? Wenn Sie das zwanzig Jahre lang morgens von 4-8 Uhr üben, so bringen Sie's ganz bestimmt zustande!

Bild links:
Zu einem richtiggehenden Zauberer gehört natürlich auch eine feuchte Bänkel-sängerin, um die Kunst-pausen auszufüllen



Wohin Sie das Messer versteckt haben? Machen Sie eine Faust! So, schön; und nun will ich's Ihnen sagen: das Messer liegt gegenüber im nächsten Haus, erste Türe links, zwei Treppen tiefer, im Keller, unterm hintersten Fuß! Stimmt's? — Es stimmt



Nebensend links:

Meine Herren, nun will ich Sie mal ein wenig in Verlegenheit bringen. Gibt mir jemand seinen Hut, bitte? — Danke schön. Und jetzt passen Sie auf: Ich zähle eins, zwei, drei, und Sie alle müssen sich die Nase putzen. Also: eins, zwei, drei! Richtig, da haben wir's ja schon. Doch was ist los, meine Herren — Sie vermischen ihre Taschentücher! Sehen Sie, da sind sie alle im Hut drin eins, zwei, zehn, fünfunddreißig, siebenzig Stück!

Der Zauberer sammelt ein, — denn sich aus nichts den nötigen Lebensunterhalt herbeizuzaubern, das hat bis heute selbst der größte Meister schwarzer Künste noch nicht zustande gebracht...



... und der Bauch fordert halt trotz allem immer pünktlich sein Recht



So, und nun will ich Ihnen sagen, was auf dem zusammenge-rollten Zettel steht! Jede Sprache darf benutzt werden; ich errate es, ohne nachzusehen, durch das Papier hindurch mit zwei Fingern

In Zauberer kommt! Im «Eidg. Kreuz» wird er seine Künste zeigen — Dinge, die man nie gesehen hat, ungläubigste Dinge! Alles läuft hin, selbstverständlich. Auch der ungläubigste Thomas entschließt sich schließlich, sich den Schwindel einmal anzusehen: Er wird ihm aber scharf auf die Finger sehen und dann dem Kerl das Handwerk sofort vor den Augen aller Anwesenden legen, sobald er heraus hat, wie man's macht. — Dreihundertvierundzwanzig Augenpaare blicken gespannt auf das Podium und den kleinen Hexenmeister da vorn; Nummer für Nummer spielt sich müheles ab, und das Erstaunen wächst. — Der Ungläubige beißt sich auf die Lippen, denn noch hat er's nicht entdeckt und fühlt doch schon, wie sein heimlicher Gegner da vorn bereits das ganze Dorf auf seiner Seite hat. Da — jetzt will er's ihm aber zeigen, bei der Sache mit dem Taschentuch: kramhaft hält er sein neues, rotes Fazenet in der Faust zusammen. Aber schon beginnt richtig auch seine Nase zu tropfen, und wie er sie trocken will — Donner und Doria —, da zieht der Zauberer vorne gerade sein schönes Schnupftuch aus dem Hut; die Faust ist leer. Was tun? Lachen, wild sein?

Nützt alles nichts, man ist machtlos. Der Kerl da kann etwas, wo unser Verstand nicht mehr mitkommt, und das ist eben der Witz bei der ganzen Sache: Das Wunderbare bei aller Zauberei liegt darin, daß alles mit natürlichen Dingen zugeht, und trotzdem verstehen wir gewöhnlichen Leute keinen Dents davon, genau so wenig, als wie es eigentlich unsere Haare machen, daß sie wachsen. Stachelbeer.

Gute Konjunktur in Schönheitsköniginnen!

Ein Land nach dem andern tut, was es nicht lassen kann und schickt sein schönstes Mädchen zur Europa-Konkurrenz nach Paris. Es wird in Europa bald außer der Schweiz kein Land oder Ländchen mehr geben, das nicht das Bedürfnis empfindet, mathematisch genau seine Schönste zu bestimmen. Im allerbesten Fall wird dabei eine Versammlung schöner Jugend heraus-schauen, denn die Schönheitsköniginnen verkörpern meistens durchaus nicht den nationalen Typ ihres Landes in besonders schlagender Weise, und die Allerfeinsten... bleiben ja doch zu Hause



Miss Spanien

Sie stammt aus der Provinz La Mancha, ist also eine nahe Landsmännin des Ritters Don Quijote de la Mancha



Miss Rußland

ist die Tochter des weltberühmten Sängers Fedor Schaljapin. Im übrigen ist sie eher Miss Emigration, denn sie ist nicht in Rußland, sondern von der Emigrantenkolonie in Paris gewählt worden



Miss Hellas

Letztes Jahr wurde die Repräsentantin Griechenlands die Schönste der Schönen, Miss Universe



Miss Estland

Estisch ist dieses Gesicht nicht, ebensogut könnte es in Paris oder Wien zu Hause sein



Die 13jährige Wienerin Holovsky zeigte an den Europameisterschaften im Kunstlaufen in St. Moritz hervorragende Leistungen. In dieser Läuferin steckt, wenn nicht alles täuscht, eine ganz große Meisterin (Phot. Meerkämper)



Viel Geschicklichkeit und List erfordert immer ein Hindernisrennen auf Skiern. Aufnahme vom Skirennen der Gebirgsbrigade 9 in Zweisimmen (Phot. Wedk)

Betrifft Preisaufgabe — 500 Fr. im Fluge gewonnen.

Der Redaktion ist ein Fehler unterlaufen. Da heißt es nämlich in unserer Nummer 4 bei Bild 8, daß der Fluß, der da vorbeifließt, in den 9 Bildern viermal vorkomme. Das ist falsch. Er kommt nur dreimal vor! Wer also seine Lösung schon eingeschickt hat und sich durch die falsche Anmerkung verführen ließ, kann eine verbesserte Lösung einsenden. Wir verlängern für alle den Einsendungstermin bis zum 12. Februar. Bitte beachten: Die Einsendungen müssen auf dem Umschlag den Vermerk «Preisausschreiben» tragen.